ob ich damit zufrieden sein kann. Für die Nachricht über die Wittenbachsche Auction bin ich Ihnen sehr verbunden, und freue mich, daß wir doch wenigstens den Hasenfuß bekommen haben. Daß vorgestern Morgen mein gröblicher Spaziergang mich der Vergängen Ihres Briefes beraubt hat, thut mir um so mehr leid, da wir uns beide sonst dieses wirklich unnöthige Hin- und Herschreiben hätten ersparen können.

H 2 kan Aug. Morgend.

Ganz der Ihrige

Frauen.

N. S. Wenn ich ganz aufrichtig sprechen soll, lieber Herr Collega, so ist meine Bitte, mir meine sämmtlichen Papiere zurückzuschicken, und gegen ein einziges, das die nach heute erhalten werden, auszutauschen, nicht ganz uneigennützig. Ursprünglich hatte ich zwar bloß die Absicht, Ihnen die Mühe der Änderung der Verglichenen mehrerer Papiere, die Ihnen so lästig ist, abzunehmen. Aber indem ich diesen Brief schreibe, fällt mir noch ein, daß V. 6. εἰς ἀεα γῆν nicht allein richtiger, sondern auch metrisch besser ist, als εἰς γαῖαν, und da werden Sie mir doch wohl zugeben, daß es tanti ist, deswegen die Arme noch einmal umzuschreiben. Das ἀεα nach μεν und δε, wofür es nach eigentlich gehört, und die Trennung der Präposition von ihrem Nomen brauche ich Ihnen nicht erst zu rechtfertigen. Ich wünschte aber sehr, diese Änderung selbst vorzunehmen, und erbitte mir daher nicht bloß das zu, sondern bitte darum, zumal da ich nun auf V. 3. Ες schreiben, da was ich über εἰς ὁ τε gesagt hatte, veraltet wurde. Auf den Recensenten werde ich auch dann Pfeile lassen, nur nicht so verständlich zu werden. Darauf können Sie sich übrigens verlassen, daß ich künftig nicht mehr ändern werde.

Es ging gestern, so unverständlich mag immer. Aber da Falle dieser Schreiben. Es würde nöthig zu einer Lösung an seinen Papieren stehst das Nöthige, [illegible] Sonst, warum ich Ihn ausdrücklich ersuchte, damit ich ganz wie Ihnen Sinne sey.